

Mitbestimmen oder Verwaltungsmodernisierung? - Das Umweltforum auf dem internationalen Kongress zu Modellen des Bürgerhaushalts in Berlin

Zeitnah zur Bürgerversammlung der Stadt Münster am 14.01.2010¹, traf sich am 21./22. Januar in Berlin die internationale Prominenz in Sachen Bürgerhaushalt mit deutschen Verwaltungsangestellten und engagierten Bürgern, um Möglichkeiten für mehr Bürgerhaushalte in Deutschland zu diskutieren².



Bild: http://www.service-eine-welt.de/images/text_material-1799.img

Im Plenum und in vier parallelen Foren wurden folgende Fragen lebhaft und kontrovers diskutiert: Können die 115 deutschen Kommunen, die sich bereits aktiv mit dem Thema beschäftigen, auch „vom Süden lernen“³? Können deutsche Gemeinderäte ebenso überzeugt von der Bedeutung der Beteiligung von Frauen und Männern reden wie die Gemeinderäte in Fissel im Senegal in dem vorgeführten Dokumentarfilm? Können sie ebenso enthusiastisch von den Erfolgen von „Empowerment“ berichten wie Ruth Jackson von der „Participatory Budgeting Unit“ in Großbritannien? Können sie sich das Beispiel verbesserter sozialer Gerechtigkeit in Porto Alegre in Brasilien zum Vorbild nehmen? Oder geht es in erster Linie um die Modernisierung der Verwaltung durch die Nutzung des Internets wie in Köln? Oder gar um die Absegnung von Haushaltseinschnitten durch die Bürger? Dürfen Bürger nur über die Verteilung der Krumen mitbestimmen, oder bekommen sie Zugang zur Entscheidung über die „großen Töpfe“?

Ein weiterer Schwerpunkt war die Frage nach der Repräsentativität von Beteiligung: Könnte nicht nur in China, sondern auch in Deutschland, eine Zufallsauswahl nach statistischen Verfahren sicherstellen, dass die Meinung aller Bürger in die Beteiligungsprozesse

einfließt – und nicht nur die der „üblichen Verdächtigen“? Ich fühlte mich an die Diskussion auf dem BürgerInnenforum in Münster im November 2009 und auf der Bürgerversammlung am 14. Januar erinnert: Wie auch in Berlin, mahnten die Bürger Transparenz der Entscheidungsprozesse und Nachprüfbarkeit der Umsetzung beschlossener Maßnahmen an. Nur so können sie sich ernst genommen fühlen, und nur dann sind sie zu längerfristigem Engagement für die doch anstrengenden und zeitaufwendigen Beteiligungsprozesse bereit. Man darf gespannt sein, wie es in Münster weiter geht - und welche Rolle die Umwelt unserer „Einen Welt“ im von OB Markus Lewe angekündigten Bürgerhaushalt als Teil einer von allen Parteien anvisierten verstärkten Bürgerbeteiligung spielen wird.

Bericht aus Berlin von unserem Mitarbeiter Reinald Döbel, Januar 2010

1. Ausführliche Informationen dazu unter "<http://www.muenster.de/stadt/buergerbeteiligung.php>"
2. Siehe auch unter:
"http://www.service-eine-welt.de/home/standard-pressemitteilung_26012010_kongress_buergerhaushalt.html"
3. Siehe den „Sachstandsbericht 2009“ unter:
"<http://www.buergerhaushalt.org/grundlagen/2-statusbericht-buergerhaushalte-in-deutschland-juli-2009/>"

Presseinformation: Verwendung des Textes unter Angabe der Quelle frei.



Umweltforum Münster e.V.